

FrauenPredigt 214/25
16. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C

Wo können wir Gott erfahren?

Lesung: Gen 18,1-10a
Evangelium: Lk 10,38-42

Autorin: Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Linz

Einführung

Gott du mein Gott ich suche dich, meine Seele dürstet nach dir. Dieser Psalm Vers spricht Menschen aus der Seele, die Gott als fern und abwesend erleben. Die heutige Lesung kehrt diese Perspektive um: Gott ist aktiv, er erscheint und offenbart sich dem Abraham. Auch in Jesus hat Gott sich uns offenbart. Rufen wir sein Erbarmen an:

- + Jesus du hast den Menschen Gottes Nähe erfahren lassen. Herr, erbarme dich unser
- + Jesus du hast gesagt: wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Christus erbarme dich unser
- + Jesus du willst wie bei Martha und Maria bei uns zu Gast sein. Herr erbarme dich unser

Lesung: Gen 18,1-10a

Evangelium: Lk 10,38-42

Predigt

Liebe Mitchristen, liebe Mitchristinnen!

Immer wieder klagen Menschen darüber, dass Gott abwesend ist. Sie fühlen sich fern von ihm, suchen nach ihm, können ihn nicht finden. In der heutigen Lesung hören wir eine Geschichte die mit den Worten „Gott erschien - oder anders übersetzt - offenbarte sich dem Abraham“ beginnt. Wenn wir den Text nicht als Bericht verstehen, sondern als eine in Worte gefasste Erfahrung, kann er uns zeigen, wie und wo sich Gott offenbart, damit wir ihn finden können.

Zunächst wird berichtet, dass Abraham vor seinem Zelt sitzt. Er sitzt da, rastet, gibt Ruhe. Stille und Ruhe sind Möglichkeiten um Gott zu erfahren. Wer hetzt und hastet, übervoll ist von Gedanken, Terminen und Erledigungen hat es schwer wahrzunehmen, dass Gott sich offenbaren will. Es geht also um das zur Ruhe kommen. Vielleicht ein Kirchenbesuch, ein Spaziergang, das einfache Dasitzen auf einer Bank.

Die zweite Möglichkeit um Gott zu erfahren, ist die gastfreundliche Aufnahme von Fremden. Abraham kennt diese Personen nicht, aber er erweist ihnen Respekt und gewährt großzügige Gastfreundschaft. Sie sollen sich ausruhen, und den Körper und das Herz stärken. Gott zu erfahren indem man Fremde aufnimmt, das klingt nach Herausforderung und erzeugt vielleicht gleich spontane Abwehr. Dabei geht es nicht immer gleich um eine Einladung und Bewirtung in der eigenen Wohnung. Gastfreundschaft ist auch Zuhören und ein Gespräch beginnen. Gastfreundschaft ist Gedanken, Gefühle und vor allem Zeit zu teilen.

Aber wer fremden Menschen Gastfreundschaft gewährt, muss sich öffnen, muss vertrauen und bereit sein sich auf Unbekanntes einzulassen. Auch Gott haben wir ja nicht im Griff, er/sie ist auch der/die große Unbekannte, der/die uns immer wieder überrascht, auch befremdet und herausfordert. Wenn wir fremden Personen mit Achtung und Respekt begegnen und uns auf sie einlassen, kann diese Begegnung zur Erfahrung Gottes werden.

Und dann, nach dem Essen, nach der Begegnung wird Abraham eine Verheißung zugesagt. Er, der schon alt und unfruchtbar geworden ist, genau wie seine Frau Sara, wird Vater eines Sohnes werden. Dieser wird die Verheißung Gottes, Abraham zum Stammvater eines großen Volkes zu machen, erfüllen.

Diese Verheißung ist so unrealistisch, dass Sara hinter der Zeltplane darüber nur lachen kann. Aber das beeindruckt die Fremden nicht. Gott wird seine Verheißung trotz Zweifel Realität werden lassen.

Das heißt eine weitere Möglichkeit um Gott zu erfahren, ist Verheißungen wahrzunehmen und ihnen zu vertrauen. Also offen zu sein für ganz neue Perspektiven, Hoffnungen und Möglichkeiten ist ein Weg um Gott zu erfahren. Wer überzeugt ist, das ist jetzt noch nicht alles, es bleibt nicht so, wie es jetzt ist, unerwartete Wendungen zum Guten werden eintreten, der oder die ist schon in der Spur Gottes unterwegs.

Eigentlich klingt das alles wie eine Anleitung für die Ferien als eine Chance, dass Gott sich uns offenbaren kann. Wir brauchen ihn nicht voller Anstrengung und Verzweiflung suchen. Vielleicht suchen wir ja am falschen Ort.

Aber die Sommerzeit ist ein Angebot um zur Ruhe zu kommen und sich für das Staunen zu öffnen.

Die Sommerzeit bringt auch viele Gelegenheiten mit sich fremde Menschen, Orte oder Länder kennen zu lernen. In dieser Bereicherung durch das Neue, Fremde kann sich Gott zeigen und erfahrbar machen.

Schließlich bieten die warmen schönen Sommertage auch Gelegenheit neue Perspektiven für die Zukunft zu entdecken oder wahrzunehmen. Der Fantasie und Kreativität kann in diesen Wochen vielleicht mehr Raum gegeben werden. Wir sollten nicht vorschnell lachen und Verheißungen ins Reich der Träume verweisen.

In jenen Tagen, sagt die Bibel, also warum nicht im Sommer 2025 erscheint Gott uns und offenbart seine Leben spendende Güte und liebevolle Nähe. Er verheißt uns eine Zukunft, die lebenswert und sinnerfüllt ist.

Fürbitten

Gott wir wollen uns für deine Nähe öffnen und bitten dich:

- + für Menschen, die unter Druck stehen, zu viel um die Ohren haben und durch die Tage hasten
- + für Menschen die in Gebet, Stille und Meditation deine Nähe suchen
- + für Menschen, die Angst vor fremden Personen und Situationen haben, die misstrauisch sind und sich Sorgen machen
- + für Menschen, die jetzt in der Urlaubszeit verreisen, und fremde Orte und Länder und fremde Menschen kennen lernen

- + für Menschen, die verbittert sind, resigniert haben und sich von der Zukunft nichts mehr erwarten
- + für Menschen die kreativ nach Lösungen für unsere Probleme suchen und glauben, dass es eine bessere Zukunft gibt
- + für unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

Gott du bist bei uns und begleitest unseren Weg. Dafür danken wir dir mit Jesus unserem Bruder. Amen

Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Linz

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, Hafnerstraße 18, 4020 Linz, Tel. 0676/8776-1377

E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission